



Für Sie im Sächsischen Landtag
Thomas Schmidt



Liebe Leserinnen und Leser,
in der vorliegenden Ausgabe des
Wahlkreisuriers informiere ich Sie zu
folgenden Themen:

- **Editorial: Fragen, Fragen, Fragen...**
 » Seite 1
- **Junge Leute mit Interesse an Politik**
 » Seite 2
- **Wettkampf in der Arche**
 » Seiten 2 und 3
- **(Ein)ladender Park voller Spannung**
 » Seiten 3 und 4
- **Veteranentreff in Hartmannsdorf**
 » Seite 4
- **Diktatur und Demokratie**
 » Seiten 4 und 5

Fragen, Fragen, Fragen...

neben der Gesetzgebung steht den Abgeordneten des Sächsischen Landtags ein weiteres verfassungsmäßiges Recht zu: die Kontrolle der Regierungsarbeit mittels mündlicher oder schriftlicher Auskunftsansprüche. Das am häufigsten genutzte Kontrollinstrument ist dabei die so genannte Kleine Anfrage. Rund um die Amtsführung der Regierung kann der aktuelle Sachstand erfragt werden. Die jeweilige Geschäftsordnung des Landtages legt dazu fest, wieviel Unterfragen maximal zulässig sind und innerhalb welcher Frist die Staatsregierung antworten muss. Derzeit sind dies vier Wochen nach Einreichung. Naturgemäß nutzen mehrheitlich Abgeordnete der Opposition das Recht zur Kleinen Anfrage.

Gelegentlich wird es dabei auch skurril. Unter anderem wurde bereits nach Haustieren in der Staatskanzlei (Drs4/410) oder nach der Anzahl sächsischer Frauen in gebärfähigem Alter (Drs7/1444) gefragt...

Die in der Regel schriftliche Antwort erfolgt an den Landtagspräsidenten und ist für jeden Bürger über das [Portal EDAS](#) einsehbar.



Junge Leute mit Interesse an Politik

Lichtenau. Am so genannten EU-Projekttag besuchen jedes Jahr zahlreiche Abgeordnete sowie Regierungsmitglieder aus Bund und Ländern die Schulen der Republik, um mit jungen Menschen über europäische Politik zu sprechen.

In diesem Jahr fand diese Aktion am 04. März statt. Staatsminister Thomas Schmidt besuchte dazu die Oberschule Lichtenau, deren Historie passenderweise Bezüge zur europäischen Politik beinhaltet: In die denkmalgerechte Sanierung des früheren Industriekomplexes flossen unter anderem rund 3,7 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Entstanden ist aus diesem finanziellen Engagement eine zeitgemäße Bildungseinrichtung, in der auf ca. 19.000 m² mehr als 350 Jugendliche unterrichtet werden.



Staatsminister Thomas Schmidt berichtet Schülern der Klassenstufe 8 über seinen beruflichen Werdegang.

Unterstützt durch den Lichtenauer Bürgermeister Andreas Graf, trat Thomas Schmidt in einen Gedanken-

mit Schülern der achten Klassen. Zunächst berichtete er über seinen Werdegang vom Unternehmer zum Politiker. Anschließend erläuterte er Struktur und Aufbau politischer Gremien in der EU.

In der folgenden Diskussionsrunde, welche offen und lebhaft verlief, zeigte sich, dass die jungen Leute sehr gut über das politische Geschehen informiert waren. Sie stellten durchdachte Fragen und brachten sachlich-kritische Aspekte in das Gespräch ein.



Wettkampf in der Arche

Burgstädt. Am 04. April folgte Thomas Schmidt einer Einladung zum „Dankeschön-Kaffee“ in die Burgstädter Kinderarche. Diese jährliche Veranstaltung richtet sich an Freunde und Unterstützer der Einrichtung. Als sozialer Dienstleister betreibt die Kinderarche in Burgstädt mehrere Wohngruppen für Kinder, Jugendliche und junge Eltern mit ihren Kindern. Der traditionelle „Dankeschön-Kaffee“

bietet Gelegenheit zur Information über aktuelle Projekte sowie zum Gedankenaustausch zwischen Unterstützern, Bewohnern und Mitarbeitern der Kinderarche.

Vor Gesprächen, Kaffee und Kuchen stand in diesem Jahr allerdings ein weiterer Programmpunkt auf dem Plan: In gemischten Gruppen aus jungen und jung gebliebenen Menschen lieferten sich die Teilnehmer des „Dankeschön-Kaffees“ einen abwechslungsreichen Wettkampf an fünf Stationen, bei dem es auf sportliche Fähigkeiten ebenso ankam wie auf Kreativität, Wissen und Teamgeist.

(Ein)ladender Park voller Spannung

Lichtenau. Es ist windig an dieser Tankstelle mit den zwölf Doppelsäulen. Nebenan rauscht die Autobahn. Es gibt Sitzgelegenheiten, sanitäre Einrichtungen, einen Rewe-Shop und einen kleinen Spielplatz. In der Nähe steht ein Fast-Food-Tempel. Insgesamt das typische Flair eines Autohofs. Nur die Tanksäulen sehen bei genauerer Betrachtung etwas anders aus, und auf der Bedachung reiht sich ein Solarmodul ans nächste. Das hat seinen Grund, denn die „Tankstelle“ ist ein hochmoderner Ladepark für Elektrofahrzeuge, errichtet und zu 100% mit Ökostrom betrieben vom süddeutschen Energieversorger EnBW.

Die „Tanksäulen“ sind 24 barrierefrei bedienbare Schnellladestationen der Leistungsklasse 400 kW.

Am Abend des 29. April 2024 erfolgte die offizielle Einweihung des Areals im Beisein von rund 100 geladenen Besuchern, darunter Unternehmer sowie Mandatsträger aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Staatsminister Thomas Schmidt gehörte zu den Ehrengästen des Abends.



v.l.n.r.: Daniele Kluckert, Parl. Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr, Colette Rückert-Hennen, Vorständin EnBW, Staatsminister Thomas Schmidt, Katharina Klein, Leiterin Nachhaltigkeit EnBW, Nico Rosberg, Weltmeister Formel 1 von 2016, vorn: Svenja Gluth, Kommunalpolitikerin und Influencerin für Barrierefreiheit.

In seinem Grußwort betonte er, dass für den technologischen Wandel privatwirtschaftliche Unternehmen nötig sind, bei der Ladeinfrastruktur eben beispielsweise die großen Stromanbieter.

„Wir müssen Angebote schaffen, welche die Menschen annehmen, bei denen sie begeistert sind, die einfach Spaß machen“, erklärte Thomas Schmidt zur Marktakzeptanz der Elektromobilität.

Auch der Abbau bürokratischer Hemmnisse bei der Ladeinfrastruktur könne dazu beitragen. Die sächsische Staatsregierung habe in diesem Jahr dazu bereits entsprechende Schritte unternommen.



Staatsminister Thomas Schmidt bedankte sich bei den Vertretern von EnBW für die mutige Investition in Sachsen und wünschte viel Erfolg.

Bei der Errichtung des Ladeparks wurde durch Holzbaukonstruktionen und durch Verwendung recycelter Materialien auf Nachhaltigkeit geachtet. Die leistungsfähigen Ladepunkte sind zudem darauf ausgelegt, innerhalb von 15 Minuten eine Reichweite von bis zu 400 Kilometern zu generieren.

Veteranentreff in Hartmannsdorf

Hartmannsdorf. Am 01. Mai war es erneut so weit: Es tuckerte, hupte, brummte und knatterte wieder.

Glänzendes Blech und Weißwandreifen zogen neugierige Blicke auf sich – das beliebte Oldtimertreffen „Von Hühnerschreck bis Brummi“ beging seine 21. Auflage und versetzte das rund 60 Hektar große Gewerbegebiet erneut in den Ausnahmezustand.

Zehntausende Aussteller und Gäste kamen bei schönstem Wetter, um die Veteranen der Straßen zu bestaunen oder um zu fachsimpeln. Auch Thomas Schmidt absolvierte in Begleitung von Hartmannsdorfs Bürgermeister Uwe Weinert einen ausgedehnten Rundgang über das Ausstellungsgelände und kam dabei mit Technikfreunden ins Gespräch.



Polizeipräsident Carsten Kaempff, Bürgermeister Uwe Weinert und Staatsminister Thomas Schmidt an einem von der sächsischen Auto-Union produzierten DKW F8

Blick nach Dresden

Diktatur und Demokratie

Die siebente Legislaturperiode des Sächsischen Landtags neigt sich langsam dem Ende zu. Zur regulär drittletzten Plenarsitzung besuchten

auf Einladung von Thomas Schmidt noch einmal Bürger aus dem Wahlkreis das Parlament der Sachsen. Eingebettet war dies in einen Tagesausflug nach Dresden. Zunächst besichtigten die gut 30 Teilnehmer die „Gedenkstätte Bautzener Straße“. Zwischen 1945 und 1989 inhaftierten hier zunächst der sowjetische Geheimdienst und später die Stasi angebliche und tatsächliche Gegner der linken Weltanschauung. Ein Zeitzeuge erklärte die Haftbedingungen, die hygienisch unsäglichen Zustände und die psychologische Zermürbung Andersdenkender.



Thomas Schmidt im angeregten Gedankenaustausch mit der Besuchergruppe

Nach einigen Erklärungen zu Aufbau und Arbeitsweise des Landtags konnten die Besucher einen Teil der Plenardebatte live verfolgen und später mit Staatsminister Thomas Schmidt ins Gespräch kommen. Einer kleinen Stärkung mit der berühmten Dresdner Eierschecke folgte zum Tagesausklang noch eine Stadtrundfahrt. Dabei konnte sich jeder selbst davon überzeugen, welche Vorteile Dresden in den letzten 35 Jahren aus der Tatsache gezogen hat, dass Diktatur und Planwirtschaft von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft abgelöst wurden.



Blick in den „Fuchsbau“ genannten Haftkeller, den ältesten Teil der weiträumigen Anlage.

Nach dem Mittagessen erlebten die Teilnehmer der Tagesfahrt das Kontrastprogramm zur Diktatur: Im Sächsischen Landtag erhielten sie Einblick in den Meinungsaustausch der demokratischen Art.



©Marco Barnebeck (Telemarco)_pixelio.de

**Impressum
Kontakt**

Der „Wahlkreiscurier“ ist ein Informationsblatt von Thomas Schmidt ([ViSdP](#)). Thomas Schmidt ist Mitglied der CDU-Fraktion des Sächsischen Landtages.

Wahlkreisbüro

Anschrift: Obergasse 7, 09217 Burgstädt
 Telefon: 03724 / 668 888
 Telefax: 03724 / 668040
 E-Mail: thomas-schmidt-mdl@t-online.de
 Online: www.thomas-schmidt-online.de

